

# Ski-Sonett

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601196>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## «Sind Sie enttäuscht?»

Seefeld, Nordische Ski-WM, Staffellauf der Frauen. Als bei der letzten Ablösung die hochfavorisierten Norwegerinnen knapp vor den überraschenden Russinnen lagen, traf die ankommende Grete Nykkelmo den Stock der startenden Berit Aunli so unglücklich, dass dieser zerbrach. Die norwegische Schlussläuferin musste abbremsen und den ihr nicht passenden Stock ihrer Kameradin übernehmen. Mit diesem Handicap konnte sie nur noch knapp vor der aufkommenden Konkurrentin die Schlussrunde angehen. Die junge Russin Anfissa Romanowa wuchs auf den letzten fünf Kilometern über sich selbst hinaus und erkämpfte schliesslich Gold für ihre Staffel. Kaum hatte Berit Aunli, der die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben stand, die Ziellinie unter Einsatz der letzten Kräfte überquert, hielt unser Fernsehmitarbeiter, der die Devise, hautnah dabei zu sein, offenbar allzu wörtlich nahm, der noch hochatmenden Norwegerin das Mikrophon vor das Gesicht. Seine tiefotende Frage, auf die man nur mit einem überdurchschnittlichen IQ kommen kann: «Sind Sie enttäuscht?» Überrascht von so viel Fingerspitzengefühl, drehte sich die Nordländerin angewidert ab und liess den Frager stehen ...

Obwohl der wortgewaltige und in Superlativen schwelgende Sportchef des Fernsehens DRS höchst persönlich die Läufe der Männer kommentierte (wie doch Gegensätze sich anziehen vermögen), wurde diese «Hautnah-Manie» nicht abgestellt, im Gegenteil. Kaum hatte sich bei der Herrenstaffel der Läufer mit letzter Kraft mit Doppelstockstössen

übers Ziel katapultiert, wurde ihm auch schon das Mikrophon unter die zum Teil noch mit «Schnuder» behangene Nase gehalten. Ob so viel Einfühlungsvermögen kann man nur den Kopf schütteln. Die informationshungrigen Reporter merkten nicht, wie sehr sie die Läufer überforderten, dass diese kaum in der Lage waren, unmittelbar nach der Anstrengung etwas Vernünftiges von sich zu geben, und der Zuschauer nicht viel mehr als hechelndes Gestammel zu hören bekam. Da waren die ruhigen Gespräche am Abend nach den Rennen bedeutend informativer.

Enttäuscht hat auch die neue Siitonen-Technik. Die elegant-harmonischen Bewegungen, der beschwingte Rhythmus des Diagonalganges, der ständige Wechsel der dem Gelände optimal angepassten Schrittarten, all das wurde durch eintöniges «Skating» verdrängt. Vor allem bei den Staffel-Rennen zeigten sich auch die grossen sportlichen Nachteile der Schlittschuhtechnik, war es doch nur an einigen wenigen Stellen möglich, zu überholen. Wäre Albaretto, der Startläufer der Italiener, im Gerangel nicht über einen ausscherehenden Ski gestürzt und hätte er dabei nicht viele wertvolle Sekunden verloren, wer weiss, wie dann das Rennen ausgegangen wäre.

Obwohl es in Seefeld zu packenden und dramatischen Rennen kam, ist der Langlauf wegen der Eintönigkeit der Schlittschuhtechnik um vieles ärmer geworden.

Ist das kompromisslose Streben nach «citius» ein solches Opfer wert? *Speer*

Pünktchen auf dem i

**Figini**

öff

## Ski-Sonett

Fischer, Kneissl, Atomic, Topstar, Whitestar, Laser, Speeding, Sprinting, Racer, Kästle, Völkl, Dynamic.

Attack, Tigre, Superflash, Skywing, Softdream, Wizard, Team bionic, Blizzard, Olin, Big Boy, Everrush.

Langlauf, Loipe, everglade, Racing matrix multigrade, No-wax, free-wax, Klister.

Rollski, Rennski, Winner, Stalking, Flying, Spinner, Astra, Starlet, Blister. *jrd*



Photo: pin

**Mag es an Schnee noch so mangeln – Eisbären gibt es im Kanton Bern genug. (Kein Cartoon, reine Zuckerbäckerarbeit!)**

## !! Zwischenruf !!

Das «Ceterum censeo» Catos des Älteren (234 bis 147 v. Chr.), wonach Karthago, die Rivalin des grossen Rom, zerstört werden müsse, ist jedem ehemaligen Lateinschüler noch heute geläufig. Ein Jahr nach Catos Tod wurde Karthago von den Römern eingenommen und gründlich zerstört. Dieses Karthago existiert heute nur noch als Ruinenstadt, von Touristen auf Tunesienrundreise obligatorisch besucht.

Das neue Karthago, ein kleines Städtchen (Staatspräsident Bourguiba, le combatant suprême, bewohnt hier eine feudale Villa), ist in der Politik, wo symbolträchtige Handlungen ja eine grosse

Rolle spielen, mit einem interessanten Vorschlag aktiv geworden: Bürgermeister Chedli Klibi, er ist auch Generalsekretär der Arabischen Liga, unterbreitete dem Bürgermeister Roms den Entwurf zu einem Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen diesen beiden Städten. 2131 Jahre nach der Zerstörung Karthagos würde ein Friedensschluss den endgültigen Schlussstrich unter dieses Kapitel der Geschichte ziehen. Eigentlich ein erfreulicher Aspekt, wenn aus diesem Vorgang nicht eine deprimierende Folgerung gezogen werden müsste: Ein Krieg ist anscheinend schneller angezettelt als ein Friede geschlossen. *wm*

## Sind Treppen für die Beine Gift, hilft nur ein HERAG-Treppen-Lift!

- Auf Knopfdruck treppauf und treppab.
- Fachärztlich empfohlen.
- In nur 1 Tag fertig montiert.
- Persönliche Beratung.

Gratis-Dokumentation durch **HERAG Treppen-Lifte**  
Dollikerstr. 28, J 1  
CH-8707 Uetikon am See  
Tel. 01/920 05 04

